

BEGEGNUNG

**Rundbrief der katholischen Pfarrgemeinden
Zapfendorf und Kirchschletten**



Nummer 141

Ostern 2024

Aus dem Tagebuch	4	Blick in die Kirchenbücher	36
Feste und Feiern	6	Kinderseite	37
Erstkommunion	9	Kindertagesstätten	38
Firmung	9	Terminkalender	42
Offenes Pfarrheim Fasching	11	Rätsel	43
Sternsinger	12	Gottesdienstordnung	44
Nacht der Lichter	14	<u>Impressum:</u>	
Mesner Zapfendorf	15	<u>Verantwortlich für Inhalt, Druck und Gestaltung:</u> Kath.	
Früher einmal von Pfr. Schmidt	16	Pfarramt Zapfendorf, Herrngasse 2, 96199 Zapfendorf,	
500. Anbetungsstunde in der Abtei	17	Telefon 09547 247	
Neues aus dem Seelsorgebereich	19	<u>Redaktionsteam:</u> Johannes Michel (Satz und Layout),	
Weltgebetstag	27	Sabine Bergmann, Christine Enzi, Christine Goltz,	
Dämmerchoppen	28	Theresa Müller. <u>Auflage:</u> 2.500	
Frauenfrühstück	28	<u>Titelbild:</u> Antoniuskapelle und Blick auf Zapfendorf,	
Helferkreis	29	Foto: Sabine Bergmann	
Senioren	30	<u>Redaktionsschluss für die nächste BEGEGNUNG ist</u>	
Spiel und Spaß	31	<u>der 23. August 2024.</u>	
Kinderkirche	32	Sie wollen einen Bericht/Termin veröffentlichen?	
Ministranten	32	Senden Sie eine E-Mail an zapfendorf@journalist-michel.de	
Passionskrippe Lauf	33	– möglich sind folgende Inhalte: Text direkt in der E-Mail,	
Bilderseiten	34	Dokumente als Anhang, Fotos als Anhang (bitte achten Sie	
		bei Fotos darauf, dass die Dateigröße pro Bild nicht unter	
		500 KB liegt; dies ist meist vor dem Absenden der E-Mail	
		direkt im „Verfassen“-Fenster zu erkennen).	
		Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Eingereichte	
		Texte werden ggf. gekürzt, Änderungen sind möglich. Nicht immer können alle	
		Fotos veröffentlicht werden.	

Wichtige Information

In dringenden seelsorglichen Notlagen wie Krankheit oder Sterbefall ist für Sie unter der Rufnummer 09544 9879095 ein Seelsorger erreichbar.

Unsere Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Pfarrer Markus Schürer

Telefon: 09544 9879090, E-Mail: markus.schuerer@erzbistum-bamberg.de

Pfarrvikar Philipp Janek

Telefon: 09544 9879090, E-Mail: philipp.janek@erzbistum-bamberg.de

Pastoralreferentin Christine Goltz

Telefon: 09547 921633, E-Mail: christine.goltz@erzbistum-bamberg.de

Pastoralreferent Marek Bonk

Telefon: 09547 8705925, E-Mail: marek.bonk@erzbistum-bamberg.de

Pfarrsekretärin Theresa Müller

Telefon: 09547 247 bzw. 09544 9879090, E-Mail: ssb.main-itz@erzbistum-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro Zapfendorf: Mittwoch 16.30 bis 17.30 Uhr, Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

Liebe Leserin, lieber Leser.

Man kann sie nicht anfassen und sie bestehen nicht aus Ziegelsteinen. Trotzdem sind sie da und scheinbar unüberwindlich massiv: Mauern. Sie stehen zwischen Menschen, die keinen Zugang zueinander finden können, die sprachlos geworden, die sich nicht mehr in die Augen sehen können. Überall treffen wir auf verhärtete Fronten im Miteinander. Die Nachrichtenmeldungen und Dorfgespräche erwecken den Eindruck, dass in unserer Gesellschaft die Fähigkeit immer schneller verloren geht miteinander zu sprechen, Konflikte friedlich auszutragen und Lösungen zu erarbeiten.



Die vor uns liegenden österlichen Tage betrachten diese Situation wie in einem Brennglas. Freundschaft miteinander, Entfremdung voneinander, Verrat und Urteil übereinander. Nichts wird ausgelassen. Im Leben dieses Jesus von Nazareth zeigt sich das Leben, so wie es auch heute ist. Nichts wird ausgespart – auch nicht die dunklen Stunden des Lebens.

Auch wenn im Osterfest diese Situation gesehen wird – im Mitgehen dieser Tage bleiben wir nicht dabeistehen. Gerade am Ostersonntag wird uns vor Augen geführt: Das Furchtbare, Schreckliche, Tod und Trauer sind nicht der Endpunkt. Sondern all das verliert an diesem Tag seine brutale Macht. Selbst die unüberwindlichen Mauern in unserem Leben bekommen Risse. Die Gewissheiten der Macht des Stärkeren, die Herrschaft der Brutalität und der Unterdrückung werden durch das Osterhalleluja in Frage gestellt.

Die Konflikte lösen sich mit dem Osterfest nicht einfach in Luft auf. Aber die unbesiegbare scheinende Macht dessen bekommt Risse, die dabei helfen Mauern einzureißen und Wege ins Miteinander und ins Leben zu finden.



Bild: Peter Weidemann. In: Pfarrbriefservice.de

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien die Erfahrung dieser durchbrechenden Osterbotschaft.

Ihr

Philipp Janek

Philipp Janek, Pfarrvikar

Tagebuch: Das war los in den vergangenen Monaten...

2./3.12.2023 Plätzchenverkauf der Ministranten

02.12.2023 Familiengottesdienst im SSB Pfarrkirche Breitengüßbach

03.12.2023 Kinderkirche – Kirchenmäuse Peter und Paulchen

04.12.2023 Hausgebet im Advent

04.12.2023 Bibel- und Glaubensgesprächskreis im SSB im Pfarrhaus Ebing

07.12.2023 Spiel und Spaß für Senioren im Pfarrheim

08.12.2023 Frühschicht im Advent mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim

10.12.2023 Fernsehübertragung des Gottesdienstes aus der Pfarrkirche St. Leonhard in Breitengüßbach

12.12.2023 Dämmersternchen der Männer im Pfarrheim Zapfendorf

13.12.2023 Vorweihnachtlicher Seniorennachmittag im Pfarrheim Zapfendorf

15.12.2023 Frühschicht im Advent mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim

17.12.2023 Aussendung des Friedenslichtes aus Bethlehem in einem Gottesdienst in Rattelsdorf

17.12.2023 Adventskonzert des Musikvereins Zapfendorf

19.12.2023 Frauenfrühstück im Pfarrheim Zapfendorf mit einem Vortrag von Kaplan Moison über seine Heimat Tamilnadu



22.12.2023 Frühschicht im Advent mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim

23.12.2023 Time-Out Gottesdienst in der Pfarrkirche Breitengüßbach

04.01.2024 Bibel- und Glaubensgesprächskreis im SSB im Pfarrheim Rattelsdorf

04.01.2024 Spiel und Spaß für Senioren im Pfarrheim Zapfendorf

5./6.01.2024 Sternsinger gehen von Haus zu Haus

06.01.2024 Fernsehübertragung des Gottesdienstes aus der Pfarrkirche St. Leonhard in Breitengüßbach

07.01.2024 Übertragung des Glockenläutens aus der Pfarrkirche St. Peter und Paul Zapfendorf im Radiosender Bayern 1 und BR Heimat um 12:00 Uhr

12.01.2024 Treffen zur Vorbereitung der Gruppenstunden zur Erstkommunion im Pfarrheim Zapfendorf

21.01.2024 Kinderkirche – Kirchenmäuse im Pfarrheim

21.01.2024 Abendliche Lichterandacht zum Besinnen im Kerzenschein

26.01.2024 Weggottesdienst der Erstkommunionkinder

01.02.2024 Erste Beichte der Kommunionkinder

01.02.2024 Bibel- und Glaubensgesprächskreis im SSB im Pfarrheim Ebing

01.02.2024 Spiel und Spaß für Senioren im Pfarrheim Zapfendorf

07.02.2024 Faschingsnachmittag für Senioren

09.02.2024 Treffen zur Vorbereitung der Gruppenstunden zur Erstkommunion im Pfarrheim Zapfendorf

11.02.2024 Offenes Pfarrheim am Faschingssonntag mit Sekt, Kaffee und Kuchen

20.02.2024 Frauenfrühstück im Pfarrheim Zapfendorf mit dem Vortrag von Pfarrer i. R. Ewald Thoma zum Thema: „Beten ist mehr als sprechen“

26.02.-03.03.2024 Frühjahrssammlung für die Caritas

29.02.2024 Weggottesdienst der Erstkommunionkinder

01.03.2024 Feier zum ökumenischen Weltgebetstag der Frauen in der Pfarrkirche Zapfendorf mit anschließendem Gedankenaustausch und Spezialitäten aus Palästina im Pfarrheim Zapfendorf

Carmen Hennemann



Wichtige Information für unsere Wohnviertelhelferinnen und Wohnviertelhelfer:

Unsere BEGEGNUNG liegt nun immer zum Abholen in der Pfarrkirche in Zapfendorf bereit. Damit entfällt der Gang ins Pfarrbüro zu den Öffnungszeiten – die Pfarrbriefe können einfach mitgenommen werden. Danke für Eure Mithilfe!

Von Advent bis Josefi

Feste und Feiern im Kirchenjahr



Frühschichten im Advent: Hier: Warten auf den Beginn der Frühschicht, um dann gemeinsam zu beten und zu singen. Im Anschluss gibt es im Pfarrheim immer ein stärkendes Frühstück.



Links:

Roratemessen in der Adventszeit: Diese Gottesdienste bei Kerzenschein sind besonders stimmungsvoll.

Rechts:

Friedenslicht: Die Friedenslichtaktion 2023 stand unter dem Motto: „Auf der Suche nach Frieden“. Am Dreikönigstag endet traditionell die Friedenslicht-Aktion.



17.12. Adventskonzert des Musikvereins Zapfendorf in der Pfarrkirche: Viel Applaus gab es für das Orchester und die Nachwuchsmusiker. Mit einem anspruchsvollen Programm stimmten sie die Zuhörer auf die besinnliche Zeit ein.





24.12. Kindermette: Die Herbergssuche, gespielt von den Kommunionkindern, bildete wieder den Höhepunkt der Kindermette. Wie schon in den vergangenen Jahren begleitete Bernd Donath die Andacht sehr stimmungsvoll mit modernen und traditionellen Weihnachtsliedern.

24.12. Weihnachtsmette und Punschausschank: Die Christmette war wie immer sehr feierlich. Beim anschließenden Punschausschank gab es Gelegenheit, Weihnachtswünsche auszutauschen.



06.01. Zu Dreikönig in Zapfendorf unterwegs: Erstmals beteiligten sich heuer in Zapfendorf auch Kinder und Jugendliche der evangelischen Kirchengemeinde am Sternsingen. Mehr zur Aktion auch auf Seite 12.



Zu den **Weggottesdiensten der Kommunionkinder** ist immer die gesamte Pfarrgemeinde eingeladen!



Links:

02.02. Der Tag des heiligen Blasius: Mit der feierlichen Kerzenweihe zu Beginn des Gottesdienstes, dem Blasiussegen und dem Blasiuslied gedachte man dem Bischof und Nothelfer.

Rechts:

11.02. Offenes Pfarrheim am Faschingssonntag: Der Pfarrgemeinderat hatte eingeladen und viele kamen. Man konnte sehen: Zapfendorf ist bunt! Mehr dazu auf Seite 11.



14.02. Aschermittwoch: Der Priester teilt das Aschenkreuz aus und spricht: „Bedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.“



YouTube: Klicken Sie doch mal auf der Homepage des Seelsorgebereiches (<https://seelsorgebereich-main-itz.de>) die Videos im Bereich „YouTube“ direkt auf der Startseite an. Zu sehen ist auch die Aussendungsfeier der Sternsinger aus Lauf mit Pfarrer Markus Schürer und Pfarrvikar Philipp Janek.

Alle sind eingeladen

Feierliche Erstkommunion 2024

Alle sind eingeladen. Groß und Klein. Keiner soll draußen bleiben, keiner bleibt allein. Jesus lädt uns alle zu dem großen Festmahl ein. Lasst uns singen, lasst uns feiern, uns an seiner Liebe freuen.“

Mit diesem Motto-Lied von Johannes Roth wird im Seelsorgebereich Main-Itz die Feierliche Erstkommunion gefeiert. Insgesamt bereiten sich 170 Kinder auf den ersten Empfang der Hostie vor, wobei die Vorbereitung an fünf zentralen Orten im Seelsorgebereich durchgeführt wird.

Ein besonderes großes Dankeschön ist den Eltern zugesprochen, die die Vorbereitung mit unterstützen, sei es in der Durchführung der sechs Gruppenstunden, sei es im Gestalten der Plakate für die Kirchen, sei es bei der Vorbereitung der feierlichen Gottesdienste.

Kommunion heißt übersetzt Gemeinschaft und es ist schön zu erleben, wie diese Gemeinschaft tatkräftig von vielen mit umgesetzt wird.

Am Samstag, 13. April feiern in Zapfendorf:

aus Zapfendorf: Ella Brachner, Mia Ditzel, Jakob Föhrweißer, Luke Hemmer, Anna Kühnlein, Maja und Marie Ries, Jule Saridzic, Veit Schmitt, Nick Stöcklein, Sinah Vogel, Leonie Weber, Niklas Wolf

aus Kirchschletten: Enrique Martinez

aus Oberleiterbach: Alexander Drossel, Mira Gerber

aus Lauf: Toni Schneiderbanger, Eduard Toth, Lina Weis

Am Sonntag, 21.04. feiern in Kirchschletten:

aus Kirchschletten: Lorena Böhm, Max Geuß

Am Sonntag, 28.04. feiern in Sassendorf

aus Sassendorf: Luise Hoh, Lene Grasser

Christine Goltz

Das „Ja!“-Wort zur Taufe!

Firmung und Firmvorbereitung im SSB Main-Itz

Als eines der sieben Sakramente möchte die Firmung den Christen durch den Heiligen Geist für das Leben stärken und ermutigen. So wie bei der Firmspendung das Chrisamöl zeichenhaft in die Stirnhaut einzieht, so soll auch Gottes Geist im Leben der Gläubigen Raum einnehmen.

In der Regel entscheidet die Familie darüber, ob und wie ein Kind im Glauben

erzogen wird, welche Rolle Gebet und Kirche im Alltag spielen. Bei der Firmung ist der Getaufte nun selbst gefragt, ob er sich ganz in die Kirche Jesu Christi eingliedern lassen und ein mündiger Teil einer weltweiten Gemeinschaft mit Rechten und Pflichten werden möchte.

Um überzeugt und ehrlich „Ja!“ sagen zu können und das Sakrament zu empfangen, ist eine persönliche Vorbereitung nötig.

Der Firmbewerber hat die Aufgabe, sich mit dem eigenen Leben, dem Glauben, der Kirche und deren Überlieferungen auseinanderzusetzen.

Der Firmvorbereitung

Jährlich werden im Herbst alle Jugendlichen ab dem 14. Lebensjahr (bzw. 8. Jahrgangsstufe) über die pfarreiübergreifende Firmvorbereitung benachrichtigt und zu einem Informationsabend eingeladen.

Der Firm- und Glaubenskurs startet daraufhin im Januar. Das konzeptuelle Grundgerüst der Vorbereitung bilden fünf katechetische Treffen bzw. Weggottesdienste. Diese werden in diesem Jahr (aufgrund der Anmeldezahlen) am Wochenende u.a. von Pastoralreferent Marek Bonk zu unterschiedlichen Zeiten in Hallstadt, Breitengüßbach und Oberhaid angeboten. Die Jugendlichen haben freie Ortswahl.

In den Zwischenphasen lesen die Firmkandidaten eigenständig das Markus-Evangelium und nehmen an ausgewählten Gottesdiensten (u.a. Versöhnungsgottesdienst, timeout-Gottesdienst) teil.

Ebenso besteht für jeden die Möglichkeit,

die eigenen Interessen, Themen und Fragestellungen einzubringen, so dass diesbezüglich frei zu wählende Aktionen angeboten werden können.

In der finalen Phase der Vorbereitung entscheidet der Jugendliche, ob er sein „Ja!“ zum katholischen Glauben gibt und sich an einem der beiden Firmgottesdienste im Seelsorgebereich firmen lässt.

Aktuell bereiten sich rund 90 Jugendliche auf die Firmung vor.

Die Firmgottesdienste im Sommer

Pfarrkirche Kemmern: Freitag, 05.07., 16:00 Uhr (SSB Mitte-Nord), Firmspender: DK Teuchgräber

Pfarrkirche Hallstadt: Freitag, 12.07., 10:00 Uhr (SSB Süd), Firmspender: DD Dr. Schiepek

Ansprechpartner: Bei allen Fragen und Anliegen bzgl. der Firmvorbereitung können Sie Pastoralreferent Marek Bonk jederzeit kontaktieren. E-Mail: marek.bonk@erzbistum-bamberg.de, Tel. 0170 4514701

Marek Bonk



**Beginn am Karfreitag, den 29. März um 10 Uhr
vor der Pfarrkirche St. Peter und Paul, Zapfendorf**

Gute Stimmung im Pfarrheim Zapfendorf am Faschingssonntag

Der Pfarrgemeinderat Zapfendorf/Kirschschletten öffnete am Faschingssonntag wieder das Pfarrheim und bot Sekt, Kaffee und Kuchen für einen guten Zweck an. Viele heitere Besucher nahmen das Angebot trotz des schlechten Wetters an und am Abend war alles verkauft.

Spendengelder in Höhe von 980 Euro werden diesmal an die OGS-Ganztagesbe-

treuung in Zapfendorf und an eine Kindertrauergruppe der Johanniter in Bamberg gehen.

Vielen herzlichen Dank an alle Helfer und die fleißigen Torten und Kuchenbäcker, die den lustigen Nachmittag möglich gemacht haben und natürlich auch an unsere Gäste, die der Einladung so zahlreich gefolgt sind.

Sabine Bergmann



Gemeinsam für unsere Erde

Ökumenische Aktion Dreikönigssingen 2024



Die Sternsinger unserer Pfarreien und der evangelischen Auferstehungsgemeinde können stolz sein: 6.675,36 Euro sammelten die Mädchen und Jungen in den königlichen Schatztruhen für benachteiligte Kinder in aller Welt. Viele Male brachten sie die Segenswünsche in die Häuser und schrieben „20°C+M+B+24“, Christus Mansionem Benedicat, Christus segne dieses Haus, über die Eingangstüren.

„Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ hieß das Leitwort der 66. Aktion Dreikönigssingen, die Beispielregion war heuer Amazonien. Schon die diözesane Aussendungsfeier in Forchheim, an der eine kleine Zapfendorfer Abordnung teilnahm, wurde ökumenisch gestaltet. Ca. 500 königliche Hoheiten versammelten sich in der evangelische Johanneskirche und zogen nach Begrüßung und einer Einführung zum diesjährigen Beispielgebiet gemeinsam mit Weihbischof Gössl in die katholische St. Martins-

kirche. Bei der Einführung wurde auch der besondere Bezug vom Obermain nach Amazonien hervorgehoben. Denn Pater Lunkenbein aus Döringstadt setzte sich schon vor 50 Jahren für die Bewohner des brasilianischen Regenwaldes ein und wurde deshalb ermordet.

In Zapfendorf startete die Sternsingeraktion nach einer Aussendungsfeier in der Laufer Dreikönigskirche. Sehr engagiert gingen unsere Kinder und Jugendlichen von Haus zu Haus und warben für Spenden. Diese Geldmittel kommen nicht nur im Amazonasgebiet, sondern weltweit Kindern, die unter Armut, Krieg, Ausbeutung und Krankheit leiden, zugute. Einen besonderen Höhepunkt der Aktion bildete ein ökumenischer Gottesdienst, den Pfarrer Holmer und Pfarrvikar Janek am Fest der Erscheinung des Herrn in unserer Pfarrkirche St. Peter und Paul mit den Sternsängern feierten. Auch für das kommende Jahr ist geplant, dass junge Christen aller Konfessionen gemeinsam als Sternsinger unterwegs sein werden.

Christopher Rosenbusch

Unten: Aussendungsfeier in Lauf.





Zapfendorf



Aussendungsfeier Lauf



Oberleiterbach



Kirschschletten



Unterleiterbach

Eine musikalische Abendandacht

Nacht der Lichter, der Lieder, der Besinnung



Für Sonntag, 21. Januar 2024, wurde wieder einmal in die Dreikönigskirche in Lauf eingeladen. Erfreulicherweise hat sich die Gruppe CREDO aus der Pfarrei Peter und Paul, Unterleinleiter, erneut bereit erklärt, diese abendliche Andacht musikalisch mitzugestalten.

Mesnerin Manuela Förner mit ihren Helferinnen hat wieder dafür gesorgt, dass die Dreikönigskirche im Lichtermeer strahlen konnte. Ebenso kamen zahlreiche Interessierte, die sich von diesem Angebot angesprochen fühlten und daher gemeinsam dieser musikalischen Abendandacht lauschten oder sich sogar gesanglich, betend und nachdenkend daran beteiligten.

Zu den zahlreichen Lichtern im Gotteshaus hatte jeder Teilnehmer noch ein eigenes Licht auf seinem Platz dabei. Mit „Komm herein, nimm dir Zeit“ startete

CREDO die Andacht und forderte damit alle Teilnehmer auf, sich freizumachen, um auch die Botschaften auf sich wirken zu lassen.

Katharina Nüßlein hatte im ersten Text das Staunen im Blick, weil das Staunen über alles Lebende doch eine wunderbare Brücke zum Glauben sein kann, und wer staunt, erkennt erst die Größe all dessen, was um uns ist. Gott hilft uns, den Wundern der Schöpfung gegenüber offen zu sein, immer wieder seine Handschrift zu entdecken.

Das Lied „Beten – in der Stille angekommen“ drückte dann aus, dass jemand zum Beten keine großen Worte braucht, weil Gott ja weiß, wie es mir geht.

Karl-Heinz Übelacker zeigte am Beispiel der Wolken am Himmel auf, dass wir eine große Kraft brauchen, weil wir dies selbst nicht beeinflussen können. So ist es auch zwischen uns und Gott: Er vergibt uns unsere Schuld, er tilgt unsere Schuld vollkommen und daher ist es gut, wenn wir seine Einladung annehmen. „Stell ein Licht an unsern Weg“, so im Lied von CREDO, das hilft uns dabei, dazu all die vielen Lichter heute.

Im weiteren Text forderte Katharina Nüßlein auf, doch unsere Angst und Trägheit zu überwinden und nicht aufzugeben, sondern froh zu sein, denn „Gott ist nur Liebe“, so im CREDO-Lied.

Da gilt es, den Kopf nicht hängen zu lassen, nach oben zu schauen, sich wohlzufühlen, wach, aufmerksam und hoffnungsvoll zu bleiben, so Karl-Heinz Übelacker und auf Jesus zu schauen, denn er hat noch viel vor mit jeder und jedem von uns.

Mit „Jesus berühre mich“ drückte dann



Zuwendung wir fähig sind.

Eine echte Zeit der Stille wurde gemeinsam genommen, um innezuhalten und über das Gehörte nachzudenken, bevor CREDO dann mit „Ein Licht in dir geborgen“ und „Wagt euch zu den Ufern fort-fuhr.“

Alle antworteten bei den Fürbitten mit dem Liedruf: „Mache dich

CREDO aus, welche Kraft von ihm ausgeht und wir diese intensive Kraft gerne auch in unserem Innern spüren sollen und wollen.

Katharina Nüßlein hatte dann die Geborgenheit im Visier, denn wer geborgen ist, hat weniger Angst, der kann auch zuhören und hinschauen und sehen, wo Zuwendung fehlt und kann Not lindern. So bitten wir darum, dass wir in der Geborgenheit Gottes verwundert merken, zu welcher

auf und werde Licht“ und auf den Altar wurde bei jeder Fürbitte eine weitere Kerze auf den Altar gestellt

Mit dem Vater unser, wurden nochmals alle Anliegen, ausgesprochene und unausgesprochene, zusammengefasst und schließlich um den Segen Gottes gebeten. CREDO beendete die Abendandacht dann mit dem Lied: Sei gesegnet, bleibst behütet.

Karl-Heinz Übelacker

Wir gratulieren Mesner Marco Herold

Wir gratulieren unserem Zapfendorfer Mesner, Herrn Herold, zur bestandenen Mesnerprüfung in Freising. Um seinen vielfältigen Dienst gewissenhaft auszuüben, hat er noch einmal drei Wochen lang die Schulbank gedrückt. Dabei stand ein reichhaltiges Programm auf der Tagesordnung: Gottesdienstabläufe, Pflege der liturgischen Geräte, Glockenordnungen und vieles mehr. Wir wünschen ihm viel Freude und Energie bei seinem Dienst in der Kirche und in unseren Kindertageseinrichtungen.

Pfarrvikar Janek



A G'schichtla vom Schmidtla

Tische im Leben

Tische im Leben eines Menschen gibt es so manche. Mein G'schichtla möchte zur „Begegnung“ mit einigen Tischen einladen, die mir persönlich wichtig waren und sind.

Tische laden ein zum Lauschen

Manchmal möchte ich wie ein Kind mein Ohr auf die Tischplatte legen und den Atem anhalten. Tische laden ein zum Lauschen auf das, was sie uns zu erzählen haben. Tische haben viel erlebt mit mir und der Familie, zu der ich gehöre. Sie bewahren kostbare Geschichten und Ereignisse noch vor meiner Zeit. Tische stehen mitten im Leben. So mancher Tisch wird mich überleben.

Wohnzimmer- und Küchentisch

Der Wohnzimmertisch erzählt mir von unserem Opa. Nach der Arbeit kam der verdiente Feierabend. Rettich und Brot wurden aufgetischt. Der gefüllte Bierkrug durfte nicht fehlen. Für meine Kindernase hat der Limburger Käse elend gestunken. Dem Opa war es ein Hochgenuss. Nach der Brotzeit legte Opa ganz feierlich das Päckchen von Photo Porst in die Mitte des Tisches. Es folgte die Öffnung, danach feierliche Stille. Jetzt erst nahm Opa voller Freude den neuen Fotoapparat heraus und stellte ihn auf den Wohnzimmertisch. Von allen Seiten wurde er nun begutachtet. Solche Augenblicke nannten wir gerne „Fotofibbern“. Mit der neuen Voigtländer-Kamera fotografierte unser Opa viele Ereignisse aus unserem Familienleben. Diese Erinnerungen im Kontaktstreifenformat kleben noch heute im Fotoalbum. Auch ich bin auf so manchen Bildern zu entdecken. Am Wohnzimmertisch habe ich später oft meine Hausaufgaben ge-

Zeichnung: Margot Müller



macht und die Diplomarbeit geschrieben. Den Wohnzimmertisch gibt es längst nicht mehr.

Der Küchentisch von damals erzählt die Geschichte einer glücklichen Kindheit mit täglichem Brot. Auch diesen Küchentisch gibt es nicht mehr. Die mit uns Kindern am Tisch saßen, aßen und tranken, lachten und weinten, sind längst im Himmel.

„Wandertisch“

Es gibt ihn tatsächlich, den „Wandertisch“ in meinem Leben. Gemeint ist der Küchentisch, der mit mir 2020 aus dem Frensdorfer Pfarrhaus ausgewandert ist. Nach einer kurzen Zwischenlagerung bei einem guten Freund und seiner Mutter, steht er jetzt in Bamberg, Am Kanal 1, in meiner Küche. Er erzählt mir von meinen wunderschönen Jahrzehnten als Pfarrer und lässt mich dankbar sein. An diesem „Wandertisch“ bespreche ich so manche Hochzeit und Taufe. Dieser alte und immer

noch stabile Küchentisch lädt Trauernde zum Weinen und Hoffen ein. Er ist dabei, wenn wir das Vaterunser beten. Selbstverständlich esse und trinke ich an diesem



treuen Tisch. Auch die G'schichtla vom Schmidla wandern vom Küchentisch zur BEGEGNUNG.

„Sprechende Tische“

Es gibt sie tatsächlich, die „sprechenden Tische“. Sie erzählen von gemeinsamen schönen Stunden und bringen die Vergangenheit in die Gegenwart. Ein solcher Tisch ist mein

Lieblingsplatz auf dem Wilde Rose Keller in Bamberg. In der Coronazeit mit ihren Abstandsregelungen war es der siebte Tisch in der Reihe A. Wenn ich an diesem Tisch A7 sitze, denke ich an unsere liebe Mutter. Gerne saßen wir an diesem Tisch. Der „sprechende Tisch A7“ erinnerte uns auch an die Autobahn A7 und unseren beliebten Urlaubsort Pfronten im Allgäu.

Stammtisch

Meine Volksschulklasse trifft sich einmal monatlich zum Stammtisch. So ein Stammtisch hat viel zu erzählen. Das Klassenzimmer und Lehrerin und Lehrer kommen in Erinnerung. Damals saßen wir brav an den Schultischen, jetzt sitzen wir noch braver am Stammtisch. Damals tranken wir in der Pause Kakao. Heute bestellen wir ein Bier. Gemeinsam spüren wir das Altern. In diesem Jahr freut sich unsere Stammtischgemeinschaft auf die Feier der Jubelkommunion. Dieses Fest des Glaubens versammelt uns wieder an einem ganz besonderen Tisch im Leben, am Altar unserer Heimatkirche St. Martin in Bamberg.

Altar

Der Altar ist der gemeinsame Tisch im Leben der christlichen Gemeinde. Alle sind eingeladen zum Fest von Brot und Wein. Jesus ist der Gastgeber und bittet zu Tisch. Als Priester stehe ich sehr gerne am Altar. Der Altar sollte der wichtigste „Stammtisch“ der ganzen Gemeinde sein.

Pfarrer Wolfgang Schmidt



In der Abtei: Die 500. Anbetungsstunde!

500 Anbetungsstunden! Man muss sich das einmal vorstellen: gut drei Wochen, 24 Stunden am Tag, sind das umgerechnet. Warum tun Menschen das?

Der Pfarrer von Ars, so erzählt Erzbischof em. Dr. Ludwig Schick in der Einführung zu unserer „Jubiläumsstunde“, wunderte sich über einen Bauern: „Was machst

du vor dem Allerheiligsten?“ Antwort: „Ich schaue IHN an und ER schaut mich an!“ – Ja, ER schaut uns gnädig an, wenn wir IHM Freud und Leid vortragen. Wir schauen IHN an, werden gestärkt und ermutigt. Wir werden IHM ähnlich.

500 Anbetungsstunden, die haben ihre Geschichte. Und die ist eng verknüpft auch mit der Weltgeschichte: November 1989.



Die Freude war riesengroß, als damals, ausgelöst durch die „Gebetsketten“ in Dresden und Leipzig die trennende Mauer zwischen Ost und West ohne Blutvergießen gefallen ist. Am Sonntag gestalteten wir zwei Anbetungsstunden – eine um 14.00 Uhr für Kinder und Jugendliche und eine um 17.00 Uhr für die Erwachsenen. Unsere Kirche war vollkommen überfüllt. Damit fing alles an.

Dann kam der Irakkrieg und mit ihm die Angst vor einem Atomkrieg. Jeden Sonntag luden wir die Menschen für 17.00 Uhr zur Anbetungsstunde ein, später alle zwei Wochen und jetzt einmal im Monat, immer am zweiten Sonntag. An jedem 1. Januar wird dabei immer um 16.30 Uhr für das vergangene Jahr gedankt und das neue Jahr in Gottes Hände gelegt. Im Dezember kommt dann immer eine Anbetungsstunde bei Kerzenlicht dazu, so wie man es von den Roratemessen im Advent kennt.

Gewachsen ist die Idee im Religionsunterricht. Die Kinder waren immer sehr begeistert von den neuen religiösen Liedern und machten auch gerne Bewegungen

dazu. Nach Unterrichtsschluss gingen sie öfter noch singend durch das Schulhaus. Ich dachte mir, das müssten mal die Erwachsenen erleben.

Zweimal war der Erzbischof mit dabei

Ein Herzensanliegen der gestalteten Anbetungsstunden ist auch das Gebet um Geistliche Berufe, Priester und Ordensleute. Wir brauchen diese Berufungen doch so! Denn es gibt noch Menschen, die Sehnsucht nach Gebet, nach Glaubensgesprächen, nach religiösen Themen haben und nach dem Empfang der Sakramente. Und aus der Kraft der Sakramente lebt die Kirche, sie zu verwalten und zu spenden ist ihr Kerngeschäft.

„Kommt und betet an!“ Die Botschaft der Weihnacht ist die Einladung zu den Anbetungsstunden, aber auch zu der stillen Anbetung, zu welcher in der Abteikirche das Allerheiligste jeden Sonntagmorgen nach der Heiligen Messe um 7.45 Uhr ausgesetzt und nach der Vesper um 18.00 Uhr wieder eingesetzt wird.

Eine große Ehre und Freude für uns ist, dass schon zweimal unser Erzbischof einer Anbetungsstunde vorstand: der 400. unser neu ernannter H. Erzbischof, damals Weihbischof, Herwig Gössl und jetzt der 500. unser ehemaliger H. Erzbischof em. Dr. Ludwig Schick.

Eine ganz Stunde Anbetung! Warum tun Menschen das? Ein Theologe hat es so formuliert: „Die Anbetung ist die Einübung in das Umsonst der Liebe.“ Umsonst im doppelten Wortsinn: Umsonst, gratis, schenkt uns ER seine Liebe, umsonst schenken wir sie weiter, in der persönlichen Begegnung, in der Fürbitte. Umsonst in den Augen der Welt – bringt nichts, reine Zeitverschwendung.

Mechthild Thürmer

„Mit meinem Gott überspringe ich Mauern.“

Interview mit Pfarrer Wolfgang Schmidt

Wir freuen uns sehr diesmal unseren Pfarrer Wolfgang Schmidt näher vorstellen zu dürfen. Einiges haben wir von ihm schon aus seinen amüsanten Berichten „A G’schichtla vom Schmidtla“ erfahren können, die er seit Weihnachten 2021 für unsere BEGEGNUNG schreibt. Seit seiner Pensionierung gehört Pfarrer Schmidt zum pastoralen Team der Seelsorgeeinheit „Main-Itz“.

Sabine Bergmann: Lieber Pfarrer Schmidt, wie sind Sie dazu gekommen Pfarrer zu werden und was wäre die Alternative zum Pfarrberuf gewesen?

Pfarrer Schmidt: Als Kind hatte ich so manche Vorstellungen für einen späteren Beruf. Besonders begeistert war ich von dem Gedanken, Verkäufer zu werden wie mein Bruder. Mit zwölf Jahren wurde ich in einem kurzen Augenblick einer inneren Freude von dem Gedanken erfüllt, Priester zu werden. Das war 1962 während einer Maiandacht in meiner Bamberger Heimatkirche St. Martin. Wir standen in der Klassengemeinschaft vor dem ausgesetzten Allerheiligsten. Diese Berufung hat mich nicht mehr losgelassen.

Wo wurden Sie zum Priester geweiht und in welchen Pfarreien waren Sie bisher tätig?

Pfarrer Schmidt: Am 26. Juni 1977 wurde ich zusammen mit vier Mitbrüdern im Bamberger Dom vom damaligen Weihbischof Martin Wiesend zum Priester geweiht. Unsere Kursgemeinschaft, genannt „die Fünf“, hat noch heute innige Verbindung.

Nach kurzen Urlaubsvertretungen in Erlangen St. Sebald, Kronach und Nürnberg, Herz Jesu wurde ich Kaplan in Lauf a. d.

Peg. von 1977 bis 1983. Dann trat ich meine zweite Kaplanstelle in Kronach an. Die Zeit als Kaplan bleibt mir unvergesslich.

Vom 1. Dezember 1984 bis 31. August 2020 war ich 35 Jahre Pfarrer mit Dienstsitz in Frensdorf. Diese Zeit mit den Gläubigen aus Frensdorf, Herrnsdorf und Vorra, Pettstadt und Reundorf, Sambach, Pommersfelden und Schlüssellau war ebenso unvergesslich schön und bleibt in bester Erinnerung. Dankbar schaue ich zurück auf mein bisheriges Wirken als Priester und bleibe den Menschen im Gebet verbunden.

Verraten Sie uns, welchen Primizspruch Sie für sich gewählt haben und was er für Sie bedeutet?

Pfarrer Schmidt: Mein Primizspruch: „Diener eurer Freude“ (2 Kor 1,24). Als Priester habe ich den Wunsch, den Menschen durch meinen Dienst die Freude an Gott zu verkünden. Durchaus auch gewürzt mit einer gehörigen Portion Fröhlichkeit und Humor. Wir haben Gott immer an unserer Seite. Eine solche Botschaft muss doch einfach unter die Leute gebracht werden. Das gilt übrigens auch für die Zeiten von Trauer und Leid.

Haben Sie noch eine Bibelstelle, die Sie besonders anspricht?

Pfarrer Schmidt: Ja natürlich! Es ist der ermutigende Psalmvers: „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“ (Ps 18, 30). Dazu gibt es ein fröhliches Bild von Sieger Köder: Ein Ministrant mit einem Leuchter beim Stabhochsprung über eine Mauer. Diese Bibelstelle ermutigt zum Leben, weil Gott es mit uns lebt.

Welche Bereiche Ihrer Arbeit liegen Ihnen besonders am Herzen?



Pfarrer Schmidt: Fast möchte ich sagen: Alle! Auf ein Schlüsselwort zusammengefasst ist es: SEELSORGE. Seelsorge ist Sorge um den ganzen Menschen. In dieser Sorge „Gott ins Spiel bringen“ war und ist mir ein großes Anliegen. Als Ruhestandspfarrer und Subsidiar erleben mich die Gemeinden vor allem in der Eucharistiefeier. Hier bemühe ich mich um eine ansprechende und würdige Feier der Liturgie. Gerne werbe ich für den Gottesdienstbesuch mit dem Satz: „Kommt und gönnt euch diesen Luxus!“ Ein Dienst, zu dem Gott mich gerne einlädt, ist die Begleitung trauernder Menschen. Zur täglichen „Arbeit“ eines Priesters zählen natürlich das Breviergebet (Stundengebet oder Tagzeitenliturgie) und das persönliche Gebet. Beten und Arbeiten gehören zusammen.

Wie sehen Sie die Rolle der Religion in der modernen Gesellschaft, insbesondere in einer zunehmend säkularen Welt?

Pfarrer Schmidt: Wenn Religion „aus der Mode“ kommt, verliert die Gesellschaft

die Korrektur ihres Verhaltens. Religion ist absolut wichtig, weil sie den Blick auf einen „Gott“ weitet. Als Christen verkünden wir den Gott der Liebe. Gott führt uns im Denken, Reden und Handeln in Richtung Gerechtigkeit und Frieden. Gott stärkt uns zu einem Handeln für Freiheit, Menschenwürde und Bewahrung der Schöpfung. Als Christen müssen wir uns einmischen in die Gesellschaft. Wir haben Wichtiges zu sagen.

Welche besonderen Herausforderungen sehen Sie für junge Menschen in Bezug auf ihren Glauben, und wie können Sie ihnen helfen?

Pfarrer Schmidt: In der Familie sollte der Glaube zum täglichen Erfahrungsraum gehören: Rituale des Kirchenjahres, Tischgebet, gemeinsamer Gottesdienstbesuch, Reden „über Gott und die Welt“ usw. Der junge Mensch sollte in der Familie mitbekommen, dass Gott dazugehört. Vermutlich gelingt das nicht mehr so selbstverständlich. Die kirchliche Jugendseelsorge hat hier eine wichtige Aufgabe. Junge Leute treffen sich in den Gemeinderäumen. Sie erleben christliche Gemeinschaft. Sie können ihre Themen in Jugendgottesdiensten einbringen und diese mitgestalten. Im Suchen und Fragen ihres Lebens wird für die Jugendlichen auch Gott zur Sprache gebracht. Gottseidank haben wir im Seelsorgebereich Main-Itz ein super Pastoralteam. Jugendseelsorge ist dort ein wichtiges Thema.

Wie kann nun ICH jungen Menschen helfen? Jetzt werde ich recht „kleinlaut“. Wenn es mir gelingt, in den Begegnungen mit jungen Leuten glaubwürdig „rüberzukommen“, wäre ich schon dankbar genug.

Sie machen immer einen sehr geduldgigen Eindruck. Gibt es denn auch Begegnungen über die Sie sich richtig aufregen können?

Pfarrer Schmidt: Ihr seid echt gute Beobachter. Ja, ich bin (meistens) die Ruhe in Person. Ein wichtiges Wort ist für mich die Gelassenheit. Gerne erwähne ich, dass ich auch heute noch ein bisschen „aufgeregt“ bin vor Hochzeiten oder auch Tauf-feiern. Dieses Gefühl beschreibe ich aber mehr als „künstlerisches Lampenfieber“. Die Feiern sollen ja gut verlaufen.

Wie sieht für Sie der perfekte Tag aus?

Pfarrer Schmidt: Jetzt kommen die Fragen mit Kurzantworten? Also: Der perfekte Tag lässt auch noch Zeit für die Nacht.

Etwas „ernster“ antworte ich mit einem Tagesgebet aus den Wochentagsmessen: „Herr, unser Gott, komm unserem Beten und Arbeiten mit deiner Gnade zuvor und begleite es, damit alles, was wir beginnen, bei dir seinen Anfang nehme und durch dich vollendet werde.“ Wenn ich mit diesem Wunsch jeden neuen Tag beginnen darf, legen ich den vergangenen gerne als „erledigt“ (perfekt) in die Hände Gottes zurück.

Bitte ergänzen Sie: Die katholische Kirche ist für mich wie...

Pfarrer Schmidt: ... Heimat. Da wird's einem nie langweilig.

Die Kirchenzeitschrift BEGEGNUNG ist ...

Pfarrer Schmidt: ... ein literarisches Kunstwerk, dem ich hoffentlich mit meinen Beiträgen nicht schade.

Mein Hobby ist ...

Pfarrer Schmidt: ... Fotografieren. Als Jugendlicher habe ich viel Zeit damit verbracht. Auch die Gitarre nehme ich gerne zur Hand. Irgendwann einmal werde ich beginnen, täglich eine Stunde zu üben.

Wenn ich einen persönlichen Wunsch frei hätte, würde ich ...

Pfarrer Schmidt: ... ein Ende aller Kriege und beständigen Frieden erbitten.

Stimmt es, dass man noch vor 50 Jahren wusste, dass ein Schmidt evangelisch war, ein Schmitt hingegen katholisch?

Pfarrer Schmidt: Stimmt, aber auch heute wissen das noch manche. Viele Menschen wissen sogar, dass ein „Schmidt“ katholischer Pfarrer ist.

Möchten Sie auf diesem Weg den Lesern der BEGEGNUNG noch etwas mitteilen?

Pfarrer Schmidt: Gerne teile ich mit, was ich 2020 zum Abschied auf einem Dankbildchen veröffentlichte: „Meine Botschaft lautet: Es gibt Gott. Gott ist immer für Dich da. Es gibt ein Leben nach diesem Leben. Christus ist auferstanden.“

Lieber Wolfgang Schmidt, vielen herzlichen Dank, dass Sie sich die Zeit für dieses Interview genommen haben.

Wir freuen uns noch oft mit Ihnen an einem Tisch zu sitzen und Ihren „G'schichtla vom Schmidtla“ aus Ihrem interessanten Leben zu lauschen.

timeout-Gottesdienste

Seit Herbst 2004 werden in der Pfarrkirche St. Leonhard in Breitengüßbach sogenannte timeout-Gottesdienste angeboten. Mit diesen „Auszeiten“ soll sowohl ein junges als auch ein jung gebliebenes Publikum erreicht werden, aber auch alle, die nach anderen Gottesdienstformen suchen.

Für die musikalische Umrahmung sorgt die Band „Two Generations“. Die Gottesdienste werden im Vorfeld thematisch von Jugendlichen aus dem Seelsorgebereich vorbereitet.

Die nächsten Termine: Sonntag, 21.04.2024, 19:00 Uhr und Sonntag, 09.06.2024, 19:00 Uhr, St. Leonhard, Breitengüßbach

Freiheit, Toleranz, Wertschätzung

Ökumene-Abend am 25. Januar 2024



Anlässlich der Gebetswoche der Einheit der Christen hatte die Kath. Landvolkbewegung – Region Am Obermain zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde Zapfendorf und dem kath. Seelsorgebereich Rattelsdorf-Zapfendorf zu einem ökumenischen Abend nach Birkach, einem Ortsteil von Ebensfeld eingeladen.

Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Kirchengemeinden gestalteten zusammen mit den beiden Pfarrern Kornelius Holmer / Zapfendorf und Edgar Hagel / Birkach den ökumenischen Gottesdienst unter dem Thema: „Du sollst den Herrn, deinen

Gott, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.“ (Mk 12, 31.33).

Vorbereitet wurde dieser von einem Team aus verschiedenen christlichen Traditionen aus Burkina Faso / Westafrika mit einem Ritual des Wasserteilens. Zu Beginn sollte bei uns deshalb eine Symbolhandlung an die gemeinsame Taufe erinnern.

Christen brachten aus den verschiedenen Pfarreien einen Krug Wasser mit, das in einen großen Krug vor dem Altar gegossen wurde: Zeichen für die gemeinsame Taufe. Auf kleine Schalen verteilt wurde nun das Wasser durch die Reihen gegeben, um an die eigene Taufe zu erinnern.

Die verschiedenfarbig gebastelten Blumen und die Regenbogentücher symbolisierten die Vielfalt der Christen auf der ganzen Welt und wurden am Ende an die Teilnehmer/innen verteilt.

Der evangelische Geistliche, Pfr. Holmer, legte in einer lebendigen Predigt die Jahreslosung seiner Kirche aus: „Alles was ihr tut – geschehe in Liebe“ und erinnerte daran, dass Gott uns zuerst geliebt hat und wir Christen eingeladen sind, darauf entsprechend zu antworten. Mehrere Lektorinnen und Lektoren aus den Kirchengemeinden gestalteten den eindrucksvollen Gottesdienst aktiv mit.

Anschließend lud Maria Frey, Sprecherin der KLB Region Am Obermain, die Anwesenden zum Gespräch ins Haus der Bäuerin in Birkach ein.

Über 70 Besucher waren zur Thematik des Abends gekommen: „Freiheit – Toleranz – Wertschätzung gegen Radikalismus – Fundamentalismus in Staat und Kirche“ das Msgr. Hagel übernommen hatte.

Ausgehend von den derzeitigen großen

Weltproblemen in der Ukraine, in Israel und im Gazastreifen, wo jedes Land beziehungsweise jede Partei auf ihr vermeintliches Recht unnachgiebig pocht, wo pauschaliert und radikalisiert wird, werden Kriege gewaltsam ohne Rücksicht auf die Zivilbevölkerung ausgetragen.

Der Referent wies auf die Gefahr der Pauschalierung und fehlender Differenzierung hin: die Palästinenser – die Israelis, statt die Hamas – bzw. die radikalen Kriegstreiber in Israel bzw. Iran.

Auch in unseren Kirchen gibt es Fundamentalismus, teilweise Gesprächsverweigerung – „denn wir allein haben den rechten Glauben“ – wo doch gerade der Synodale Weg in Deutschland eine gute Möglichkeit wäre.

Vor 30 Jahren gründete Prof. Hans Küng die Stiftung „Weltethos“ – erste Schritte auf einen gemeinsamen Weltfrieden hin: ein Versuch, sich auf die Kernsubstanzen der verschiedenen Religionen zu verständigen: Menschlichkeit walten zu lassen, die goldene Regel zu finden, und miteinander zu reden, auch zu streiten, um einen friedlichen Konsens zu finden.

Nach Auffassung des Referenten kann die Bibel und die christliche Ethik einen wichtigen Beitrag zur Problemlösung leisten. Im Alten Testament sind es die Zehn Gebote und im Neuen Testament vor allen die Bergpredigt mit ihren Zielgeboten. Damit sind uns Christen Leitlinien vorgegeben, die bei der konkreten Entscheidung bis in den privaten Bereich eine Hilfe sein können.

Hagel machte aber deutlich, dass die ethischen Impulse der Bergpredigt in Konflikten mit Terroristen und Radikalen versagen, weil diese Gruppen grundsätzlich nicht verhandeln wollen. Sie setzen ihre Ziele mit Gewalt durch, ohne Rücksicht auf Zivilbevölkerung, auf Beteiligte oder



Nichtbeteiligte, ohne Rücksicht auf Verluste. Da gibt es kein Patentrezept, da müssen die Großmächte auf die Konfliktparteien einwirken.

Trotz allem: der Mensch ist von Gott geliebt und dadurch wird er fähig, sich für das Gute zu entscheiden, damit Leben gelingen kann.

Mit diesem Gottesdienst und dem Vortrag setzt die KLB eine langjährige Tradition fort, die jedes Jahr viele interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer findet.

Wie alle Jahre üblich wurde auch dieses Mal für ein Projekt gesammelt: „Christen und Muslime gemeinsam gegen den Hunger in Burkina Faso“. Das ist eine geschwisterliche Vereinigung der Gläubigen (UFC), die gemeinsam ihre Lebensbedingungen, vor allem im trockenen Norden Burkina Fasos, verbessern will, durch eine nachhaltige Landwirtschaft, Aufforstung und verschiedene Techniken der Wassergewinnung. Über 50 Prozent der Bevölkerung beteiligt sich an dem interreligiösen Projekt. Dafür konnten wir 355,40 Euro sammeln.

Maria Frey beendete den Abend und bedankte sich herzlich bei den Referenten, dem Vorbereitungsteam, allen Akteuren in Birkach, für ihr herzliches Willkommen und allen Besuchern.

Ein herzliches Vergelt's Gott auch allen Spendern.

Edgar Hagel, Maria Frey

Propheten mit Zivil-Beruf

Neue Wortgottesdienst-Leiterinnen



Am 26. Januar 2024 hat Erzbischof Herwig Gössl 20 Frauen und Männer aus dem gesamten Erzbistum im Rahmen einer Wort-Gottes-Feier in Oberhaid dazu beauftragt, den Dienst am Wort Gottes in ihren Gemeinden zu übernehmen. Der Beauftragung ging eine nahezu zweijährige Ausbildung voraus.

Aus unserem Seelsorgebereich Main-Itz haben sich Ulrike Knetsch aus Zapfen-dorf, Katharina Nüßlein aus Lauf, Barbara Karmann aus Breitengüßbach/Unteroberndorf, Birgit Then aus Hallstadt, Carsten Schneider, Michaela Gunreben, Cassandra Maria Grimm und Erwin Görtler aus Oberhaid, Maria Schmidt und Theresa Haßfurther aus Unterhaid bereiterklärt, diesen Dienst auszuüben. Stellvertretend für das gesamte Pastoral-Team haben Pfarrvikar Abbé Epiphane, Pfarrvikar P. Dieter und Pastoralreferent Bonk an diesem Abend zugesagt, sie nach Kräften

und Möglichkeiten zu begleiten.

Die ehrenamtlichen Frauen und Männer können zukünftig vor allem Gottesdienste bzw. Andachten (z.B. Wort-Gottes-Feier, Stundengebet, Bußgottesdienste, eucharistische Anbetung) und Segensfeiern (z.B. Adventskranz-Segnung, Blasius-Segen, Asche-Segnung, Palm-Segnung, Kräuter-Segnung, ...) vornehmen.

Im Laufe der Feier wurde deutlich, dass das Glaubenszeugnis von Menschen mit Zivilberuf eine große, wertvolle Bereicherung für die Kirche ist. Dieses kann den Menschen eine weitere Dimension, eine weitere Perspektive, einen weiteren Zugang bzw. eine weitere Brücke sowohl zum Glauben als auch zum Wort Gottes eröffnen.

Zwei Neu-Beauftragte sprachen stellvertretend für die Gruppe über ihre persönliche Motivation, warum sie diesen Tauf-Auftrag im Kontext ihrer Gemeinden erfüllen möchten. Hierbei wurde besonders klar, dass man vor allem die Menschen am Ort zusammenführen möchte, um so in Gemeinschaft zu beten, um so Glaubensleben in den unterschiedlichsten Formen zu ermöglichen.

Pastoralreferent Marek Bonk, Fotos: Sabine Bergmann



Neue Gottesdienstordnung ab Ostern 2024 im Seelsorgebereich Main-Itz

Liebe Mitchristen im Seelsorgebereich Main-Itz.

Wie können wir in einem Landstrich mit sieben Pfarreien und mit über 19 Gottesdienstorten – auch angesichts immer weniger Seelsorger – künftig noch verlässlich und sinnvoll Gottesdienst vor Ort feiern? Diese Frage beschäftigt uns im Seelsorgebereichsrat und Pastoralteam bereits seit mehreren Monaten. Daher hat nach langen Vorarbeiten – an dieser Stelle danke ich allen voran Pfarrvikar Janek für seinen Einsatz – der Seelsorgebereichsrat nach Rückmeldungen der Pfarrgemeinderäte in seiner Sitzung am 21.02.2024 die folgende Gottesdienstordnung für unseren Seelsorgebereich beschlossen, die zum 07.04.2024 in Kraft gesetzt wird.

Ab diesem Zeitpunkt gelten folgende, feste Gottesdienstzeiten für jedes Wochenende:

- Breitengüßbach: Sonntag 10:30 Uhr
- Kemmern: Samstag 18:00 Uhr
- Hohengüßbach: Sonntag 9:00 Uhr (im Wechsel mit Sassendorf)
- Sassendorf: Sonntag 9:00 Uhr (im Wechsel mit Hohengüßbach)
- Unteroberndorf: Donnerstag 19 Uhr (nur Sonderfeiern am Samstag/Sonntag)
- Zückshut: Freitag 18 Uhr (nur Sonderfeiern am Samstag/Sonntag)
- Ebing: Sonntag 10:30 Uhr
- Rattelsdorf: Sonntag 9:00 Uhr
- Medlitz: Samstag 18:00 Uhr (im Wechsel mit Birkach)
- Birkach: Samstag 18:00 Uhr (im Wechsel mit Medlitz)
- Zapfendorf: Sonntag 10:30 Uhr
- Kirchschletten: Sonntag 9:00 Uhr (im

Wechsel mit Oberleiterbach)

- Lauf: Samstag 18:00 Uhr (im Wechsel mit Unterleiterbach)
- Oberleiterbach: Sonntag 9:00 Uhr (im Wechsel mit Kirchschletten)
- Unterleiterbach: Samstag 18:00 Uhr (im Wechsel mit Lauf)
- Hallstadt: Sonntag 9:00 Uhr oder 10:30 Uhr (im Wechsel mit Oberhaid), Sonntag 18:00 Uhr
- Dörfleins: Donnerstag 19 Uhr (nur Sonderfeiern am Samstag/Sonntag)
- Oberhaid: Samstag 18:00 Uhr (Wort-Gottes-Feier) und Sonntag 9:00 Uhr oder 10:30 Uhr (im Wechsel mit Hallstadt)
- Unterhaid: Samstag 18:00 Uhr (im Wechsel mit Staffelbach) und Sonntag 9:00 Uhr (Wort-Gottes-Feier im Wechsel mit Staffelbach)
- Staffelbach: Samstag 18:00 Uhr (im Wechsel mit Unterhaid) und Sonntag 9:00 Uhr (Wort-Gottes-Feier im Wechsel mit Unterhaid)

Zum einen erleichtert diese die Planung der liturgischen Dienste und Aufgaben (Mesner, Organisten, Zelebranten, usw.). Zum anderen möchten wir durch eine übersichtliche Ordnung auch Ihnen transparent, einprägsam und durchschaubar ermöglichen, die vielfältigen Gottesdienste mitzufeiern.

Hintergründe:

1. Der Vorabendgottesdienst findet nun immer um 18:00 Uhr statt. Die beiden Zeiten für den Sonntagvormittag sind 9:00 Uhr und 10:30 Uhr. Der Sonntagabendgottesdienst findet weiterhin um 18:00 Uhr, aber künftig ausschließlich in Hallstadt statt. Dies ermöglicht Vertretungen innerhalb des Pastoralteams und eine einheitliche Planung.

2. Die Gottesdienstzeiten sollen auf die Gemeinden im Seelsorgebereich so verteilt werden, dass es jedem möglich ist – in nicht zu weiter Entfernung – den Sonntagsgottesdienst mitzufeiern.

3. Die Sonntagsgottesdienste in den Pfarrkirchen werden wöchentlich gefeiert. In den Filialen und Kapellen wird ein 14-tägiger Wechsel (wie meist bisher) angeboten werden, zusätzlich gibt es i.d.R. monatlich eine Wort-Gottes-Feier. Aufgrund der Bereitschaft der zahlreichen Wort-Gottes-Leiterinnen und –Leiter, kann eine wöchentliche Wort-Gottes-Feier am Samstagabend in Oberhaid gefeiert – sowie zweimal im Monat eine Wort-Gottes-Feier in Unterhaid und in Staffelbach angeboten werden.

4. Auf besonderen Wunsch der Pfarrgemeinderäte und des Seelsorgebereichsrates wechseln die Gottesdienste am Sonntagmorgen zwischen Hallstadt und Oberhaid. Das bedeutet in einer Woche ist der Gottesdienst in Hallstadt um 9:00 Uhr und in Oberhaid um 10:30 Uhr. In der folgenden Woche feiert Hallstadt den Gottesdienst um 10:30 Uhr und Oberhaid um 9:00 Uhr.

5. Finden Sonderfeiern statt (z.B. Kirchweih, Jubelkommunion, etc.) werden diese, wie bisher auch, zu einer der beiden Vormittagszeiten (9:00 Uhr oder 10:30 Uhr) gefeiert. In diesem Fall entfällt i.d.R. der Gottesdienst an dem Ort, an dem sonst zu dieser Zeit gefeiert worden wäre. Das ermöglicht, dass große Feste innerhalb eines Bereichs gemeinsam gefeiert werden können.

Uns ist bewusst, dass die Veränderungen nicht bei allen Begeisterung hervorrufen werden. Diese Planung ist der Versuch auf die Veränderungen und Abbrüche unserer Kirche zu reagieren und dennoch ein christliches Leben miteinander zu ermöglichen. Wir können nur ermutigen: feiern Sie künftig auch in den Nachbarorten einen Gottesdienst mit, bei dem Ihnen die Uhrzeit besser passt oder bei Ihnen vor Ort einmal kein Gottesdienst stattfindet.

Ich danke Ihnen für Ihr Mitwirken in den einzelnen Orten, sowie Ihr Verständnis und wünsche Ihnen im Namen des Seelsorgebereiches und des gesamten Pastoralteams ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Ihr Markus Schürer, Pfarrer

AbenteuerKirche

Im Seelsorgebereich Main-Itz startet ein Versuchsballon – etwas Neues ausprobieren – für Familien mit Kindern jeden Alters. Am Samstag, 11. Mai ab 14:30 Uhr sind Familien in den Pfarrgarten nach Breitengüßbach eingeladen.

An verschiedenen Stationen können Kindern mit und ohne Eltern basteln, spielen und Neues ausprobieren. Beim gemeinsamen Kaffee trinken gibt es ausreichend Raum zum Plaudern und Kennen lernen. Zeit für uns – als Familie – im Miteinander – im Ausprobieren von Neuem.

Eine Andacht mit gemeinsamen Singen und beten und einem Impuls für Zuhause schließt den gemeinsamen Nachmittag ab. Herzliche Einladung an alle Familien zum Projekt AbenteuerKirche.

Dankeschön-Essen 2024

Als kleines Zeichen der Anerkennung für Ihren Dienst als Ehrenamtliche möchten wir Sie zu einem Dankesessen im Frühjahr einladen.

Als Gemeindemitglied in den Pfarreien Zapfendorf und Kirchsletten sind Sie herzlich eingeladen am 03.05.2024 um 18:00 in Zapfendorf.

Wir beginnen mit einem kleinen Gottesdienst in der Kirche und sind anschließend gemeinsam im Pfarrheim beisammen. Herzliche Einladung an alle Ehrenamtliche in unseren Gemeinden. Anmeldung mit dem bereits verteilten Anmeldeblatt im Pfarrhaus.

Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass „... durch das Band des Friedens“

Zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina



Angesichts des Terrorüberfalls durch die Hamas auf Israel und des sich anschließenden Krieges bekam der diesjährige Weltgebetstag der Frauen am 1. März eine ganz besondere Aktualität. Unter dem Leitwort „... durch das Band des Friedens“ beschäftigten sich Christinnen weltweit mit dem Schicksal palästinensischer Frauen und beteten um Frieden zwischen den verfeindeten Völkern im Heiligen Land.

In unserer Zapfendorfer Pfarrkirche trafen sich Frauen der evangelischen Auferstehungsgemeinde sowie der katholischen Pfarreien in Rattelsdorf und Zapfendorf. Mit biblischen Texten wurde die Bitte für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte vor Gott getragen. Die Geschichten von drei palästinensischen Frauen gaben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen im Gazastreifen und im Westjordanland. Sie sind Hoffnungskeime, die deutlich ma-

chen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Erzählungen wurden eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken. Nach dem Gottesdienst wurde der persönliche Austausch in unserem Pfarrheim bei orientalischen Speisen fortgesetzt.

Über Gemeinde- und Konfessionsgrenzen setzten die Teilnehmerinnen des Weltgebetstags auch bei uns ein Zeichen für Frieden, Verständigung und Versöhnung, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

Kerstin Rosenbusch



Dämmerschoppen

Beim Adventsdämmerschoppen nach dem Gottesdienst, den Pfr. i. R. Wolfgang Schmidt feierlich zelebrierte, konnte Rudi Helmreich 55 Männer willkommen heißen.

Sein besonderer Gruß galt natürlich dem Priester Wolfgang Schmidt, der in seinem Grußwort näher auf den „Dämmer“-„Schoppen“ einging. Zu den Weihnachtssliedern, musikalisch von Ludwig Hennemann begleitet, wurde kräftig mitgesungen. Es folgten einige Vorträge von Ludwig Hennemann, Ludwig Walter und Werner Neuberger.

Der Nikolausbesuch (Ludwig Walter) war wie in den letzten Jahren wieder eine Attraktion. Er hatte für jeden einen „Nikolaus“ dabei und aus den Erträgen und Spenden der letzten Veranstaltungen je eine Spende für die Kirchenstiftungen von Lauf, Unterleiterbach, Kirchschletten und Oberleiterbach von 150 Euro übergeben.

Zum Abschluss dieser gelungenen Veranstaltung konnten bei einer Verlosung noch 100 Preise gewonnen werden. Jeder Akteur erhielt als Dankeschön ein kleines Geschenk.

Rudi Helmreich

Der nächste Dämmerschoppen ist für Dienstag, 16. April 2024 um 19.15 Uhr terminiert. Vorher um 18.30 Uhr ist Gottesdienst für lebende und verstorbene Mitglieder der Dämmerschoppengemeinschaft.



„Lasst uns lustig und fröhlich sein!“



So war das Motto der Faschingsfeier des Frauenfrühstücks. In origineller Verkleidung und mit viel „Helau“ begrüßte das Team die 70 Gäste. Höhepunkt war ein witziges Faschingsprogramm. Bei den Sketchen von den traurigen Witwen, dem Arztbesuch und dem besten Eierverkauf blieb vor Lachen kein Auge trocken. Immer wieder wurde herzlich gelacht, und die Darsteller wur-

den mit viel Applaus für ihre lustigen und gekonnt vorgetragenen Beiträgen belohnt. Für Stärkung sorgte wie immer das reichhaltige und leckere Büfett.

Am Ende waren sich alle Frauen einig: „Das war wieder mal ein rundum gelungenes Frauenfrühstück.“

Maria Schneider, Fotos: Barbara Senger



„Gemeinsam sind wir stark: Wir verschenken und trinken mit euch Früchtepunsch“



So war auf dem ansprechenden Plakat des Helferkreises in der Vorweihnachtszeit zu lesen. Damit waren alle Zapfendorfer zu ein paar geselligen Stunden in das katholische Pfarrheim eingeladen. Jeder, ob groß oder klein, jung oder alt, konnte an diesem Abend die 66 Menschen treffen, die seit Juli 2023 im Containerdorf unserer Gemeinde leben, und sich mit ihnen austauschen. Advent heißt ja auch Ankunft und so war dieser Abend in der Vorweihnachtszeit passend.

Das Ankommen in einer neuen Umgebung und einer anderen Kultur ist eine Herausforderung für alle Beteiligten. Un-

sere Bewohner des Containerdorfes, vorwiegend aus Syrien und Georgien, freuten sich auf den Kontakt. Der Helferkreis, der sich aus aus Personen verschiedener Nationen und Altersgruppen zusammensetzt, bereitete mit den Flüchtlingen diesen gemeinsamen Abend vor. Frauen aus Syrien und Georgien zauberten geschickt und mit viel Freude Süßigkeiten aus Schokolade und Gebäck, das sie liebevoll verpackten und den Gästen zum Früchtepunsch überreichten. Eine georgische Gruppe sang ein Lied aus ihrer Heimat.

Um auch unsere Gebräuche in der Adventszeit kennenzulernen, wurde ein ge-

meinsames Lied gesungen, musikalisch umrahmt von Akkordeon und Gitarre. Für die Kinder gab es Kuscheltiere und für die Erwachsenen Gebäck und Obst. Den Spendern für diese Gaben ein herzliches Dankeschön!

Beim Punschausschank kamen nette Begegnungen und Gespräche zustande. Diese Kontakte zeigten, wie wichtig solche Zusammenkünfte sind, um sich besser kennenzulernen.

Über einen Besuch im Containerdorf würden sich die Bewohner jederzeit freuen. Scheuen Sie sich auch nicht, jemanden im Dorf anzusprechen. Gemeinsam und mit gegenseitigem Respekt gelingt es uns, weiterhin ein gutes Zusammenleben in unserem Dorf zu gestalten.

Die katholische und die evangelische Pfarrgemeinde werden auch weiterhin Möglichkeiten zu Gesprächen, Spielen

und Treffen in ihren Räumen bieten. Dafür danken wir unseren Pfarrern Philipp Janek und Kornelius Hollmer.

Der Helferkreis und die Bewohner des Containerdorfes freuen sich auf das nächste Wiedersehen mit den Zapfendorfern und wünschen Ihnen allen eine frohe Osterzeit.

Ursula Lunz



Bei der Faschingsfeier im Pfarrheim schauten auch Flüchtlinge vorbei ...

Seniorenkreis Zapfendorf



Am 7. Februar 2024 wurde bei den Seniorinnen und Senioren der Pfarrei Zapfendorf/Kirschschletten ausgelassene Fasching gefeiert. Im vollbesetzten Pfarrheim wurde ein buntes Programm geboten und es herrschte eine ausgelassene Stimmung. Die Sketche „Sparmaßnahmen im Altenheim“, auf-

geführt vom gesamten Team und „Adelheid und Elsbeth“ mit Julia Grill und Bree Ross strapazierten die Lachmuskeln, der Auftritt der Kinder des Kindergartens St. Franziskus und die Tänze der TSG Mädchengarden begeisterten das Publikum. Am Ende des Nachmittags stand eine Verabschiedung an: Barbara Heger, An-



gelika Meixner, Ludwig Walter und Helga Ries beenden zum 31. März 2024 ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Pfarrvikar Janek verabschiedete sie als „Schwergewichte“ der Seniorenarbeit, da sie zusammen 114 Jahre lang die Seniorennachmittage und Busausflüge organisiert haben. Er überreichte jedem eine Urkunde des Erzbischöflichen Ordinariats als Dank und Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement sowie ein Präsent.

Nächster Termin: Mittwoch, 15. Mai 2024: 14.00 Uhr Maiandacht, anschl. ein Vortrag von Kathrin Karban-Völkl mit dem Thema „Gestern war ich noch jünger – Vom Altwerden und Jungbleiben“

Sie sind herzlich eingeladen, auch wenn Sie sich noch nicht als Senior oder Seniorin fühlen! Wir danken den Stammgästen und freuen uns auf viele neue Gäste.

Barbara Heger, Bildrechte: Seniorenteam

Spiel und Spaß

Es gibt doch immer einen Grund zu feiern, sei es die besinnliche Adventszeit oder die ausgelassene Faschingszeit. Daneben kommt natürlich das Spielen nicht zu kurz. Es gibt wieder eine eingeschworene Schafkopfrunde, die gekonnt ihre Trümpfe ausspielt. Auch andere Gesellschaftsspiele kommen zum Einsatz und werden begeistert gespielt. Meist findet sich auch immer ein bisschen Zeit für einen kleinen Plausch. Manchmal kommt sogar Verstärkung hinzu! Über den Besuch von Kaplan Moison haben wir uns sehr gefreut.

Unser Spielenachmittag findet jeden ersten Donnerstag im Monat statt. Man trifft sich von 14:00 bis 17:00 Uhr im Pfarrheim zu einer gemütlichen Runde. Jeder ist willkommen, und wir freuen uns über neue Gäste.

Christine Enzi



Für Überraschungen gut

Ja, langweilig wird es bei den Kirchenmäusen tatsächlich nie, das haben wir auch wieder feststellen können. Wir durften zum Beispiel zusammen den 1. Advent feiern mit überraschendem Zuwachs. So haben sich nämlich aufgrund des einen oder anderen Missverständnisses diesmal auch ein paar ältere Kirchenmäuse bei uns eingefunden und wir haben uns sehr gefreut, dass sie sich getraut haben den Gottesdienst mit uns zu feiern. Es gab viel zu erzählen über den heiligen Nikolaus und all seine guten Taten. Und als ob es so sein sollte, bekamen wir dann doch tatsächlich auch hohen Besuch. Plötzlich stand der Nikolaus vor der Pfarrheimtür und hat für uns alle auch noch liebe Worte und eine Kleinigkeit da gelassen. Es reichte anscheinend aber nicht an Aufregung und Überraschung, die Kirchenmäuse legten am Faschingsgottesdienst erst so richtig los! Da soll noch einer sagen, Fasching und Kirche geht nicht ... Die verkleideten Mäuse sind in einer Polonaise durch das Pfarrheim gesauert und hatten richtig viel Spaß. Im Laufe des Gottesdienstes ist uns aber ganz schnell klar geworden: Es ist auch witzig, mal jemand anders sein zu wollen. Aber im



Grunde bist Du gut so wie Du bist – und wir dürfen unsere kleinen Hände in Gottes große Hand geben und ihm vertrauen und auch so sein wie wir sind.

Mal sehen, welche Überraschungen die Kirchenmäuse noch so mit sich bringen. Wir freuen uns jedenfalls auf alle, die genauso gespannt sind wie wir ... Am 14.04.2024 im Pfarrheim geht es weiter in alter Manier, Ihr, Wir und Gott!

Katharina Nüßlein, Nadine Heger

Neues von den Ministranten



Rund um Weihnachten waren wir Ministranten sehr aktiv. In der Adventszeit haben wir selbstgebackene Plätzchen verkauft und nach der Mette an Heilig Abend bei festlicher Stimmung und leuchtendem Christbaum Glühwein und Kinderpunsch ausgeschenkt. Und dann war ja auch noch Dreikönig. Als Sternsinger sind wir durch die Straßen gezogen und haben den Segen in die Häuser gebracht ... Nach der „Arbeit“ kommt das



Vergnügen.

Von dem Erlös des Plätzchen Verkaufs und den Spenden für die Ministranten zu Dreikönig haben wir alle gemeinsam einen Ausflug gemacht.

Das Bowlingspielen hat jedem viel Spaß bereitet und mit einer riesigen Pizza haben wir den Tag ausklingen lassen.

Maria Wudy



Von Weihnachten zu Ostern



Auch wenn die Weihnachtszeit erst kurz vorbei ist, gibt es den nächsten Höhepunkt unseres Glaubens: das Osterfest.

Obwohl früher die Osterkrippen diese Verbindung dargestellt haben und die einzelnen Szenen die „Leidensgeschichte“ allen bildhaft erläuterten, findet man kaum noch Passionskrippen. Eine große dagegen steht seit ein paar Jahren in unserer unmittelbaren Nähe, in der Dreikönigskirche in Lauf. Hier sind der Einzug in Jerusalem, das letzte Abendmahl, verschiedene Szenen von Verurteilung, Kleiderraub, Geißelung, Dornenkrönung dargestellt. Auf dem Weg zum Kalvarienberg begegnet Jesus dem Simon, der das Kreuz tragen hilft, sowie Veronika mit dem Schweißstück.

Oben auf dem Kalvarienberg stehen dann die drei Kreuze, Maria und Johannes und

die römische Leibwache.

Im unteren Teil Jesus im Schoß seiner Mutter, die Grabeslegung und auch die Auferstehung. Denn alles gehört zusammen und ist aufeinander angewiesen: Geburt im Stall von Bethlehem – Leiden und

Kreuzestod – Auferstehung aus dem Grab.

Die Passionskrippe ist zu den Öffnungszeiten bis Himmelfahrt zu sehen, und alle sind herzlich eingeladen, dies zu tun.

Karl-Heinz Übelacker

Bilder aus den Kirchen und Pfarrgemeinden



Schneebedeckte Dorfkippe in Unterleiterbach und Einstimmung zum Advent mit Blasmusik und Punsch an der Dorfkippe.

Schöner Weihnachts-schmuck in der Filialkirche St. Maria Magdalena – Krippe, Friedenslicht und Weihnachtsbaum in Unterleiterbach.





Weihnachtlich geschmückte Kirche in Kirchschletten.

Und: Jeden Mittwoch geöffnet! Seit der Corona-Zeit haben wir in Kirchschletten kein Wirtshaus mehr. Daher hat sich die Kirchenverwaltung Kirchschletten entschieden, jeden Mittwoch ab 19.00 Uhr das Pfarrheim zu öffnen. Dies kommt bei der Bevölkerung der umliegenden Ortschaften sehr gut an. Auch Frauen kehren alle zwei Wochen nach dem Gottesdienst mit ein, da es immer etwas zu erzählen gibt.

Sebastianifeier mit Pater Aajo Therully und Vorstand Armin Morgenroth in der Kirche, Fackelzug zur Gedenkfeier, Fahnenabordnungen beim Gottesdienst, Pfarrvikar Philipp Janek bei der Weihe der Asche am Aschermittwoch und im Valentinfestgottesdienst. Die Gottesdienste und Andachten zur Valentinioktave waren wieder sehr gut besucht.





Unsere Frühschichten im Advent und in der Fastenzeit

Tipp zum „Nachschauen“

In der ARD-Mediathek finden Sie die beiden Fernsehgottesdienste aus der Pfarrkirche St. Leonhard Breitengüßbach aus der Adventszeit und vom Dreikönigstag. Sie sind noch bis Ende des Jahres kostenfrei abrufbar:

<https://www.ardmediathek.de/suche/breitengüßbach>

Aus der Pfarrgemeinde: Blick in die Kirchenbücher

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Vincent Heger, Zapfendorf (18.11.2023)

Henri Kestler, Lauf (18.11.2023)

Malina Ella Müller, Lauf (20.01.2024)

Wendelin Jonas Schatz, Kirchschletten (20.01.2024)

Conrad Bissinger, Kirchschletten (03.02.2024)

Zoe Seelmann, Zapfendorf (03.02.2024)

In Gottes Ewigkeit gingen uns voraus:

Roswitha Koschinski, Oberoberndorf (71 Jahre)

Georg Spörlein, Reuthlos (73 Jahre)

Helga Schiller, Lauf (84 Jahre)

Barbara Schneiderbanger, Lauf (88 Jahre)

Margareta Hertel, Zapfendorf (88 Jahre)

Anna Martin, Zapfendorf (85 Jahre)

Theresia Hartmann, Unterleiterbach (87 Jahre)

Edeltraud Gohlisch, Zapfendorf (67 Jahre)

Maria Fleischmann, Unterleiterbach (87 Jahre)

Roswitha Eisentraut, Zapfendorf (79 Jahre)

Moritz Weber, Zapfendorf (87 Jahre)

Adelgunde Wudy, Zapfendorf (68 Jahre)

Maria Herold, Zapfendorf (87 Jahre)

Wir wissen ja nicht, wie Gott aussieht. Dennoch haben sich die Menschen immer wieder Bilder von Gott gemacht. Ein sehr altes Bild ist das des Hirten oder genauer gesagt, das des Guten Hirten. Schon im Alten Testament gibt es einen sehr bekannten und von vielen geliebten Psalm – Psalmen sind Gebete –, der Psalm 23, der mit den Worten beginnt: „Der Herr (gemeint ist Gott) ist mein Hirte.“ Und Jesus spricht von sich selbst als dem Guten Hirten.

Warum ist der Hirte ein so beliebtes Bild für Gott? Das liegt an den Aufgaben eines Hirten: Der Hirte kümmert sich um die Schafe, für die er Verantwortung hat. Er sorgt dafür, dass sie auf Weiden sind, auf denen es viel frisches

Gras und genug Wasser zum Trinken gibt. Und der Hirte beschützt die Schafe vor Räubern und – besonders früher – auch vor wilden Tieren.

Und so können wir auch Gott sehen: Als jemanden, der für uns sorgt und der uns beschützt. So heißt es zum Beispiel im Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.“ Und Jesus sagt von sich: „Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.“ Toll, dass Gott unser Hirte ist und wir ihm vertrauen können.



Unser Ostertipp: Der Laufer Osterbrunnen

Der Laufer Osterbrunnen wird auch an Ostern 2024, diesmal vom 20.03. bis 14.04., wieder in seiner Pracht in Lauf zu besichtigen sein. Außerdem wird am 07.04. von den „Freunden des Laufer Osterbrunnen“ in der Alten Schule beim Laufer Hof-Trödelmarkt, Kaffee und Kuchen zwischen 13:00 bis 17:00 Uhr kredenzt. Am Samstag, 23.03. um 17:00 Uhr findet erneut die Palmenweihe am Osterbrunnen statt.



Neues aus der Kita St. Franziskus

Kindergarten:

Oma / Opatag:

1: Was für ein toller Vormittag, der Oma / Opatag war schön für Groß und Klein!



1



1



1



1

Die Kinder bereiteten für diesen besonderen Tag ein kleines Theaterstück und Musikeinlagen vor, was sie voller Begeisterung aufführten.

2: Nach der Aufführung gab es ein Frühstücksbuffet, welches durch die Hilfe der Eltern und Großeltern angerichtet werden konnte. Vielen Dank an dieser Stelle, wir haben es uns alle schmecken lassen!

3: Zum Abschluss konnten die Kinder mit ihren Großeltern spielen und ihnen ihren Gruppenraum zeigen.

So ein Tag bleibt für alle lange in Erinnerung.

Kinderkrippe:

4: Oma / Opatag: ... auch bei den Kleinsten der Kita St. Franziskus fand der Oma- und Opatag statt. Es gab eine tolle Aufführung und im Anschluss ein leckeres Frühstücksbuffet! Auch hier war die Freude auf beiden Seiten groß.

Hort:

5: Rosenmontag: Juhuuu endlich Ferien! Die Hortkinder feierten zum Ferienstart Fasching in der Turnhalle, das war ein Spaß! Es wurden viele Spiele gespielt und Süßigkeiten gab es natürlich auch. HEL-LAAUU!!!



2



Neues aus der Kita St. Christophorus

Kindergarten:

1: Frau Goltz besuchte uns im Kindergarten und spendete uns allen den Blasiusseggen.

2: Zapfendorf Helau! Faschingszeit im



1



2



2



3

Kindergarten mit Spiel, Spaß und vielen Leckereien.

3: Als kleine Farbmonster nahmen wir am Zapfendorfer Faschingsumzug teil. Das war ein Spaß. Zapfendorf HELAU!

4: Nach der Faschingszeit hören wir vom Aschermittwoch und gestalten ein Aschenkreuz.

Kinderkrippe:

5: Wir besuchen die Waldeulen.

6: Die Kinder beobachten die Vögel im Garten.

7: Passend zu unserem Farbenprojekt malen und basteln wir mit „Grün“

8: Fasching im Käferhaus: Mit bunten, gebastelten Hüten und selbst gemachtem Popcorn feiern wir im Käferhaus eine lustige Faschingsparty!



2



3



4



4



4



5



6



7



8



8

Termin	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit
22.03.	3. Frühschicht in der Fastenzeit	Pfarrheim Zapfendorf	06.00
01.04.	Gedenkgottesdienst zum 1. April 1945	Kirche Zapfendorf	10.30
03.04.	Bibelkreis		
12.04.	Jugendtreff	Pfarrheim Zapfendorf	18.00
27.04.	Gottesdienst zum Georgentag	Kirche Oberleiterbach	18.00
01.05.	Maifest in Kirchschletten	Kirche Kirchschletten	09.00
03.05.	Jugendtreff	Pfarrheim Zapfendorf	18.00
05.05.	Sternwallfahrt		
08.05.	Gottesdienst mit Fahrzeugsegnung	Kirche Kirchschletten	19.00
09.05.	Flurumgang mit Fahrzeugsegnung	Zapfendorf	09.00
11.05.	Sternbittgang mit Vorabend-Gottesdienst	Kirche Lauf	18.00
12.05.	Kirchweih in Oberoberndorf	Kirche Oberoberndorf	09.00
15.05.	Bittgang zur Hankirche	Unterleiterbach	17.00
19.05.	Kirchweih in Roth	Kapelle Roth	09.00
20.05.	Ökumenischer Gottesdienst	AWO-Park Rattelsdorf	10.00
21.05.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
22.05.	Seniorennachmittag	Pfarrheim Zapfendorf	
18.06.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
19.06.	Seniorennachmittag	Pfarrheim Zapfendorf	
24.06.	Patronatsfest	Kirche Kirchschletten	19.00
29.06.	Aufstellen des Kirchweihbaums, Patronatsfest	Zapfendorf	
30.06.	Kirchweih Kirchschletten Kirchweih Zapfendorf mit Frühschoppen nach GD	Kirche Kirchschletten Kirche Zapfendorf	09.00 09.00
03.07.	Bibelkreis		
16.07.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
17.07.	Seniorennachmittag	Pfarrheim Zapfendorf	
21.07.	Patronatsfest	Kirche Unterleiterbach	18.00
10.08.	Patronatsfest	Kirche Oberleiterbach	18.00
25.08.	Kirchweih in Unterleiterbach	Kirche Unterleiterbach	09.00
04.09.	Bibelkreis		
15.09.	Pfarrwallfahrt Zapfendorf		

Änderungen sind möglich und werden rechtzeitig in den „Katholischen Nachrichten“ und auf unserer Internetseite pfarrei-zapfendorf.de bekannt gegeben. Auf unserer Internetseite finden Sie zudem weitere Veranstaltungen und auch die komplette Gottesdienstordnung. Auch unsere „Katholischen Nachrichten“ („Aktuell“) können Sie dort herunterladen.

Jubelkommunion 2024

Kirchschletten: 01.04., 10:30 Uhr
 Unterleiterbach: 07.04., 09:00 Uhr
 Lauf: 28.04., 09:00 Uhr
 Zapfendorf: 28.04., 10:30 Uhr

Familiengottesdienst

OSTERMONTAG
 1. April 2024, 16:00 Uhr im Pfarrgarten in Breitengüßbach
 Bitte bringen Sie eine Picknickdecke mit.
 Am Ende gibt es eine lustige Ostereiersuche für die Kinder rund um die Kirche.



PREISRÄTSEL

Für unser Rätsel in der BEGEGNUNG haben wir diesmal ein Detail fotografiert, das sich in einer unserer Kirchen befindet. Und wir fragen: Wo wurde es aufgenommen und was zeigt es?

Wenn Sie die Lösung wissen, schicken Sie einfach eine Postkarte an *Johannes Michel*, Stichwort: *Pfarrbrief-Rätsel, Bamberger Straße 30, 96199 Zapfendorf*. Gerne können Sie die Lösung auch per E-Mail einsenden, und zwar an *zapfendorf@journalist-michel.de* (Betreff: Pfarrbrief-Rätsel). Vergessen Sie nicht, Ihre Adressdaten anzugeben.

Einsendeschluss ist der 31. Mai 2024. Glückliche Gewinnerin des letzten Rätsels war Lorena Böhm aus Kirchschletten. Die Lösung lautete: „Vertraue dem Herrn, er wird es fügen (Psalm 37,5)“.

Natürlich gibt es auch wieder etwas zu gewinnen. **Diesmal verlosen wir Gutscheine über jeweils ein Kilo Brot von der Bäckerei Ohland (Little Ohlands Zapfendorf).**



little Ohlands

Übrigens: Wir suchen immer wieder Sponsoren für die Gutscheine, die wir auf der Rätselseite verlosen. Unsere Sponsoren bekommen damit auch eine kleine günstige Werbemöglichkeit hier in unserer BEGEGNUNG :-).

Trennen Sie einfach diesen Abschnitt ab und kleben Sie ihn auf eine Postkarte (Infos oben). Natürlich können Sie ihn auch einfach im Pfarrbüro Zapfendorf abgeben.

Lösung:

Name:

Anschrift:

Telefon:



Gottesdienste in der Osterzeit

Gründonnerstag, 28. März

Abtei Maria F.: 6.30 Uhr Trauermette
 Kirchschletten: 17.30 Uhr Abendmahlsmesse
 Abtei Maria F.: 18.00 Uhr Abendmahlsmesse
 Zapfendorf: 19.00 Uhr Abendmahlsmesse, Ölbergandacht



Karfreitag, 29. März

Zapfendorf/Unterleiterbach: jeweils 9.00 Uhr Kreuzwegandacht;
 Lauf/Kirchschletten/Oberleiterbach/Roth: jeweils um 10.00 Uhr
 Kreuzwegandacht; Zapfendorf 10.00 Uhr Kreuzweg für Familien und
 Kinder durch Zapfendorf (Treffpunkt: Kirche)

Abtei Maria F.: 6.30 Uhr Trauermette
 Kirchschletten: 13.30 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
 Oberleiterbach: 15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
 Abtei Maria F.: 15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
 Zapfendorf: 15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
 Unterleiterbach: 19.00 Uhr Andacht von den 7 Worten Jesu am Kreuz



Karsamstag, 30. März

Abtei Maria F.: 6.30 Uhr Trauermette (Morgenlob zum Karsamstag)
 Kirchschletten: 21.00 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung

Ostern – Hochfest der Auferstehung des Herrn, 31. März

Abtei Maria F.: 5.00 Uhr Feier der Osternacht
 Zapfendorf: 5.30 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung
 Oberleiterbach: 9.00 Uhr Festgottesdienst mit Speisensegnung
 Unterleiterbach: 10.30 Uhr Festgottesdienst mit Speisensegnung
 Lauf: 10.30 Uhr Festgottesdienst mit Speisensegnung



Fotos: Pfarrbriefservice,
 de; Martin Manigatterer und
 Friedbert Simon

Ostermontag, 1. April

Abtei Maria F.: 7.45 Uhr Eucharistiefeier
 Kirchschletten: 10.30 Uhr Jubelkommunion
 Zapfendorf: 10.30 Uhr Eucharistiefeier mit dem Gesangsverein Cäcilia
 Gedenkgottesdienst für die Opfer vom 01.04.1945
 Breitengüßb.: 16.00 Uhr Familiengottesdienst im Pfarrgarten